

Eine Frau nach Titus 2

DIE UNGESEHENE AUSWIRKUNG DER REINHEIT

WWW.MUETTERAUSGNADE.COM



Von Susanna Arn

Mütter aus Gnade[®]

BIBLISCHE HILFE & ERMUTIGUNG FÜR MÜTTER

Die Bibelstellen sind nach der "Elberfelder Übersetzung" oder "Schlachter Übersetzung" gemäss <https://www.bibleserver.com> angeführt.

1. Version 2023

© MÜTTER AUS GNADE, Zürich, 2023
www.muetterausgnade.com

DIE UNGESEHENE AUSWIRKUNG DER REINHEIT

VON SUSANNA ARN

Dass sich die alten Frauen gleicherweise so verhalten sollen, wie es Heiligen geziemt, dass sie nicht verleumderisch sein sollen, nicht vielem Weingenuss ergeben, sondern solche, die das Gute lehren, damit sie die jungen Frauen dazu anleiten, ihre Männer und ihre Kinder zu lieben, besonnen zu sein, keusch, häuslich, gütig, und sich ihren Männern unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert wird.

Titus 2, 4 + 5

In der Stelle von Titus 2,4–5 wird uns nach Selbstbeherrschung eine weitere Eigenschaft der gottesfürchtigen Frau genannt. Es ist die Keuschheit, oder wie wir heute eher sagen würden, Reinheit.

Paulus benutzte in dieser Stelle das Wort keusch, griechisch *αγνός* (agnos), um die Frauen auf Kreta aufzufordern, in ihrem generellen Verhalten und in körperlichen und sexuellen Angelegenheiten rein zu bleiben.¹

Anscheinend hatten die Frauen auf Kreta eine Erinnerung nötig, rein zu sein. Genauso wie wir Frauen von heute. Denn Reinheit ist nicht nur ein Thema, mit dem primär Männer Mühe haben. Auch Frauen sind zu unmoralischem (dem Gegenteil von reinem) Verhalten fähig und die Auswirkung davon ist auch bei Frauen auf keinen Fall klein (wie z.B. in 1. Petrus 3,1-2 erkennbar).

Rein zu sein! Was für eine Aufforderung!?! Gerade auch in der heutigen Zeit, deren Gesellschaft körperliche Reinheit und den göttlichen Standard davon mehr und mehr einfach abändert und abschafft. Wir leben mitten in einer Gesellschaft, die sich an unreine und von Gott ungewollte Lebensstile gewöhnt hat. Eine Gesellschaft, in der Männer und Frauen unverheiratet zusammenleben und Familien gründen, wo Scheidungen und Affären im Rahmen der Selbstverwirklichung vertretbar geworden sind. Und sogar die Intimität innerhalb der Ehe, also da, wo sie auch von Gott gewollt ist, als langweilig und öde dargestellt wird, hingegen als romantisch und lustvoll, wenn sie ausserhalb der Ehe gesucht wird.

Täglich werden wir ungefragt durch Lieder, Werbung und Zeitungen unreinen Inhalten ausgesetzt. Aber auch Filme, die sozialen Medien und generell das Internet waren noch nie so voll von unreinen Inhalten wie heute und stellen unseren Wunsch nach Reinheit auf eine harte Probe. Reinheit ist in unserer "fortgeschrittenen" Gesellschaft eine veraltete Wertvorstellung. Wer Keuschheit anstrebt, wird heutzutage belächelt, als veraltet und radikal betitelt. Gleichzeitig ist es aber auch nichts "Neues unter der Sonne", dass der Mensch ohne Gott Reinheit verwirft, denn die Bibel ist voll von Ermahnungen und Anweisungen dazu. Das zeigt, dass der sündhafte Mensch schon immer damit Schwierigkeiten hatte.

Und darum ist das Thema körperliche Reinheit ein top aktuelles Thema, welches uns heutzutage herausfordert, wie schon lange nicht mehr. Ein Thema, welches wir in diesem Artikel auf eine anständige, aber klare Weise betrachten wollen, so, wie die Bibel es auch tut. Wir schauen uns in diesem Artikel (Teil 1) an:

- Berufen zur Reinheit – Warum Reinheit mehr als nur eine Anweisung ist!
- Falsche Sicherheit – Bist du dir der Gefahr bewusst?
- Flieh die Unzucht – Wie schützt du dich vor Unreinheit?
 - Reinheit beginnt in den Gedanken
 - Das schützende Zuhause
 - Achtung Flirt!
 - Die Sprache der Kleidung
- Den ersten Stein – Was, wenn ich darin gesündigt habe?

Und im Teil 2:

- Der göttliche Zweck der Reinheit
- Intimität innerhalb der Ehe
- Bleib rein!

BERUFEN ZUR REINHEIT

Wie wir zu der Titus 2 Stelle bereits wissen, benötigten die Kreter von Paulus Ermahnung und Anleitung, wie man als Christ leben sollte. Denn sie lebten wie die Welt im Fleisch, so, als würden sie Gott nicht kennen (Titus 1,16). Hingegen sollten sie sich für einen Wandel im Gehorsam entscheiden, da sie errettete Kinder Gottes sind und Gottes Geist in sich haben (Titus 3,8).

Zu diesem Wandel gehört auch die Reinheit. Was Paulus in weiteren Stellen ebenfalls betont. Denn jegliches unreines und unzüchtiges Verhalten ist Sünde und gehört nicht zu einem erretteten Kind Gottes:

Galater 5,19: *Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit;*

Kolosser 3,5: *Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!*

Ganz im Gegensatz dazu erhalten wir im Thessalonicherbrief folgende Instruktion:

1. Thessalonicher 4,3-5: *Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet; dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen, nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen.*

Was für eine Anweisung und was für ein Kontrast zu dem heutigen Denken und den moralischen Vorstellungen dieser Welt. Ein Kontrast, der unbedingt sichtbar sein soll. Denn Reinheit ist nicht nur einfach eine Anweisung, sondern eine Folge unserer Errettung aus dem sündhaften Leben und der Macht der Sünde, durch Jesus Christus. Und lesen wir an dieser Stelle im Thessalonicher weiter, erkennen wir, dass Reinheit viel mehr, als nur ein Verhalten ist, sondern eine Berufung!

1. Thessalonicher 4,7-8: *Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung. Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat.*

Ein Bibelkommentar erklärt zu dieser Stelle, dass sexuelle Reinheit ganz einfach eine ganz praktische Auswirkung der grundlegenden Lehre Gottes ist, so wie unsere Errettung, zu der wir ebenfalls berufen worden sind (Römer 8,30).²

Und somit sind wir auch zur Reinheit berufen! Ein Leben in Reinheit ist also die Folge von unserer Errettung und Gottes Heiligem Geist, der in uns lebt.

Und doch sind wir auch als Kinder Gottes immer noch fähig zu unzüchtigem Verhalten, denn das sündhafte Fleisch ist in uns immer noch gegenwärtig. Allerdings kann man sich vorstellen, dass ein unreiner Lebensstil und Handlungen eines von Gott erretteten und somit zur Reinheit berufenen Menschen massive Auswirkung haben muss.

Diese Auswirkungen der Unzucht erklärt Paulus im Brief an die Korinther. Denn diese musste er sehr scharf ermahnen, da sie bereits knietief in der Hurerei steckten, welche nicht einmal bei Ungläubigen gesehen wurde (1. Korinther 5,1: *Überhaupt hört man, dass Unzucht unter euch ist, und zwar eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht stattfindet: dass einer seines Vaters Frau hat.*)

„*Fieht die Unzucht!*“, schreibt ihnen Paulus darum, und erklärt auch gleich warum:

1. Korinther 6,18–20: *Fieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch sonst begeht, ist ausserhalb des Leibes; wer aber Unzucht verübt, sündigt an seinem eigenen Leib. Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!*

Paulus sagt, dass wer Unzucht verübt, gegen seinen eigenen Leib sündigt uns so auch gegen Gott. Denn seit unserer Errettung gehört auch unser Körper nicht mehr uns selbst, sondern eben Gott. Die weltliche, inzwischen weitverbreitete und vor allem von feministischen Stimmen benutzte Aussage „Mein Körper gehört mir, ich darf damit machen, was ICH will!“ wird von Gott somit ganz klar verworfen.

Wer durch Unzucht, Hurerei usw. sündigt, zerstört Familien, Beziehungen und Gemeinden und schlussendlich auch sich selbst.

Sprüche 6,32: *Wer aber Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten ist ohne Verstand. Nur wer sich selber vernichten will, der mag das tun.*

Doch sein Handeln hat noch eine weitere, viel grössere Auswirkung und Tragweite. Wer die von Gott gewollte Reinheit und Heiligkeit verwirft, verwirft Gott ganz persönlich! Denn er missachtet seine Berufung, lebt seine eigene Lust und seinen eigenen Willen in seinem Körper aus und ordnet sich nicht dem Willen Gottes unter, welcher in seinem Körper wohnt!

Unreinheit lohnt sie NIE! Alles, was uns zu unzüchtigem Handeln lockt, ist eine Lüge, bringt uns niemals die erhoffte Erfüllung, die sie uns verspricht. Sondern das Gegenteil, Zerstörung. Das soll dir und mir eine grosse Warnung sein.

FALSCHES SICHERHEIT

Reinheit ist also kein Thema, das wir einfach vernachlässigen und unterschätzen sollen, denn auch wenn oft versucht wird, diese Sünde versteckt zu halten, kommt sie in der Regel irgendwann ans Licht und dessen Auswirkung ist, wie betrachtet, fatal.

Leider wird dieses Thema nicht gerne angesprochen und daher nicht oft darauf hingewiesen. Aber auch wägen sich viele Christen in einer falschen Sicherheit und denken, dass diese Art von Sünde sie nie betreffen und ihnen nie passieren wird. Schliesslich ist man schon lange Christ, verheiratet oder hat Kinder, „Ehebruch? – Das widerfährt mir ganz bestimmt nie“. Mitunter überheben wir uns schnell über andere (wie z. B. die Korinther), die genau dieser Sünde verfallen sind.

Doch Gottes Wort zeigt uns, dass jeder von uns versucht und von fleischlichen Begierden weggezogen und gelockt werden kann, auch im Bereich der sexuellen Unzucht.

Jakobus 1,14-15: *Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod.*

Um rein bleiben zu können, müssen wir uns unbedingt bewusst sein, dass auch wir in diesem Punkt versucht werden können. Der erste Schritt zur Reinheit ist darum das Bewusstsein, dass man selbst und jederzeit in Gefahr stehen kann, in diesem Punkt zu sündigen. Darum sollen wir Paulus Warnung ernst nehmen, der sagt:

1. Korinther 10,12: *Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!*

Unzählige Menschen, die schon in Unzucht verfallen sind, berichten genau dies: Sie dachten, dass sie diese Art von Sünde nie ausüben würden. Ihr Fehler? Sie wägen sich in Sicherheit und haben sich somit null auf irgendwelche Versuchungen vorbereitet oder notwendige "Schutzmassnahmen" eingebaut.

Wenn wir einige Verse davor lesen, sehen wir, dass die Korinther aus dem warnenden Beispiel der Israeliten lernen sollen. Und genauso sollen wir aus dem warnenden Beispiel der Korinther lernen und nicht den gleichen Fehler machen, indem wir mit einer falschen Sicherheit unachtsam in diesem Gebiet sind.

1. Korinther 10,8–12: *Auch lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von ihnen Unzucht trieben, und es fielen an einem Tag dreiundzwanzigtausend.*

(...)

Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle.

FLIEH DIE UNZUCHT!

Wir müssen also achtsam sein und die Warnungen der Bibel ernst nehmen, dass jeder Mann und auch jede Frau in Gefahr stehen kann, in Unreinheit zu fallen. „Flieht die Unzucht“! (1. Korinther 6,18) ist darum auch für uns eine Aufforderung von grosser Wichtigkeit.

Ein sehr anschauliches Beispiel dafür, wie man der Versuchung entfliehen kann, gibt uns Josef:

1. Mose 39,12: *Da ergriff sie ihn bei seinem Gewand und sagte: Liege bei mir! Er aber liess sein Gewand in ihrer Hand, floh und lief hinaus.*

Sobald Josef realisierte, in welche Situation er sich befand, floh er von der Frau des Potifars. Seine Flucht erinnert an eine Flucht aus einem brennenden Haus oder einer anderen lebensbedrohlichen Gefahr. Ohne noch lange zu warten, rannte Josef davon.

Unsere Situationen der Versuchung sind hoffentlich noch lange nicht so brenzlich wie bei Josef, und trotzdem sollen auch wir die Unzucht fliehen. Denn fliehen können wir schon viel früher, indem wir darauf achten, dass wir gar nicht erst in solche bedrohlichen Situationen geraten. Wie uns ein (ebenfalls brenzlicher) Vers aus den Sprüchen aufzeigt:

Sprüche 6,27: *Kann jemand Feuer in seinem Gewand tragen, ohne dass seine Kleider in Brand geraten?*

REINHEIT BEGINNT IN DEN GEDANKEN

Gottes Wort gibt uns einige Hinweise, wie wir der Sünde der Unreinheit entfliehen können. Selbstbeherrschung in unseren Gedanken ist auch bei diesem Thema unser allererster Schutz.

Philipper 4,8: *Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob gibt, das erwägt!*

Wir sollen denken, was rein ist. Überprüfe darum deine Gedanken. Denkst du oft an unreine Szenarien? Stellst du dir Dinge vor, hast du Tagträume und lustvolle Gedanken? Nimm solche Gedanken sogleich gefangen (2. Korinther 10,5b) bitte Gott um Vergebung (Matthäus 5,28) und denke nicht weiter, sondern ersetze sie mit reinen, wahren und ehrbaren Gedanken.

Unsere Gedanken sind in der Regel mit dem beschäftigt, womit wir uns tagtäglich befassen. Deshalb müssen wir darauf achten, womit wir unsere Gedanken füttern und ob dies uns zu unreinem Denken anregt. Paulus fordert uns auf, gedanklich mit Dingen beschäftigt zu sein, die auch in Gottes Sinn sind.

Kolosser 3,2: *Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!*

Meine Frage an dich: Womit beschäftigst du dich tagtäglich? Fütterst du deine Gedanken mit Liebesfilmen, Romanen oder anderen unreinen Inhalten? Suchst du in diesen Dingen Aufregung und Abwechslung von deinem eher langweiligen (Ehe-) Alltag und den längst vergangenen Schmetterlingsgefühlen deinem Ehemann gegenüber? Oder, wenn du noch unverheiratet bist, stillst du so die Sehnsucht nach einem Mann?

Das Problem an Liebesfilmen und Romanen ist, dass sie Sehnsüchte und Vorstellungen wecken können, die unrein sind, Unzufriedenheit mit dem Ehemann anfachen und unsere Lust nach mehr Romantik anregen. Dazu kommt, dass solche Inhalte häufig nicht der Realität und vor allem auch nicht Gottes Vorstellungen entsprechen. Inhalte wie Bettszenen gehören nicht vor unsere Augen und bringen unsere Vorstellungen in ein gefährliches Gebiet. Für mich persönlich sind Romane und Liebesfilme darum schon lange etwas, das ich nicht mehr lese/ansehe.

Womit wir uns befassen, befassen sich also auch unsere Gedanken. Und unsere Gedanken lösen bei uns Begierden aus. Und so, wenn wir unseren Gedanken und Lüsten Raum geben und die nährende Quelle der unreinen Gedanken nicht stoppen, geht es nicht mehr lange, bis unsere Lüste zu tatsächlichen Taten werden.

Jakobus 1,15: *Danach, wenn die Begierde empfangen hat, bringt sie Sünde hervor.*

Jemand sagte mal: „Ein Mensch fällt im Privaten lange, bevor er es in der Öffentlichkeit tut“. Und ich denke, das stimmt auch mit unseren Gedanken. Denn in Gedanken sündigen wir lange, bevor wir es in unseren Handlungen tun. Unsere Gedanken können wie ein rutschiger Abhang sein, auf dem wir plötzlich den Halt verlieren und schon sehen wir uns in der Tat. Und darum sollen wir uns auch diese Stelle als eine Ermahnung nehmen:

Matthäus 5,28-29: *Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.*

Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoss zur Sünde gibt, so reiss es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.

Es ist ganz eindeutig. Gottes Anweisungen zu befolgen schützt uns vor unreinen Handlungen und helfen uns, rein zu bleiben. Dies zeigt das wichtige Prinzip mit den Gedanken ganz gut. Doch es gibt noch weitere solche Warnungen, unter anderem in den Sprüchen.

In Sprüche Kapitel 5 bis 7 werden junge Männer vor der Frau gewarnt, die sie verführen möchte. Auch wenn das Buch der Sprüche an junge Männer gerichtet ist, können ältere, schon verheiratete Männer und auch wir Frauen, daraus lernen. Denn die darin enthaltenen Prinzipien sind für uns alle wahr und wichtig.

So sind die Warnungen vor der verführenden Frau, deren listige Vorgehensweisen und lustvolle Worte im Ehebruch endeten, auch für uns eine grosse Warnung. Einerseits, damit wir nicht der gleichen listigen Versuchung verfallen, andererseits aber auch, dass wir selbst nicht sind wie diese Frau.

DAS SCHÜTZENDE ZUHAUSE

Sprüche 7,11-12: *Sie ist unbändig und zügellos, ihre Füße können nicht zu Hause bleiben; bald ist sie auf der Strasse, bald auf den Plätzen; an allen Ecken lauert sie.*

Gott gab der Frau als ihren Aufgabenbereich ihr Zuhause (Titus 2,4 und Sprüche 31) und in diesem Arbeitsumfeld findet die Frau auch ihren Schutz. Die verführerische Frau hingegen hielt sich nicht im Schutz von ihrem Zuhause auf, sondern war überall anzutreffen.

Dieser Hinweis bedeutet nicht, dass eine Frau nicht aus dem Haus gehen soll, doch sie soll sich ihre Aufenthaltsorte und deren Häufigkeit vorsichtig aussuchen. Eine Frau soll sich fragen, ob sie nicht zu viel von zuhause weg ist und z. B. mit anderen Männern mehr Zeit verbringt als mit ihrem Ehemann. Ein Überlegungspunkt, der häufig vergessen geht, wenn es drum geht, ob, wo und wie häufig eine Frau ausserhalb vom Haus arbeiten soll.

Eine Frau, die in ihrem Zuhause fleissig damit beschäftigt ist, ihrem Ehemann eine Hilfe zu sein, für die Kinder zu sorgen und den eigenen Haushalt zu besorgen, hat gar keine Zeit und Energie, sich an einem anderen Ort müssig und planlos aufzuhalten. Die eigenen vier Wände, aber auch die damit verbundenen Aufgaben schützen also eine Frau vor verführerischen Gelegenheiten und Menschen.

ACHTUNG FLIRT

Sprüche 5,3: *Denn Honig träufeln die Lippen der Fremden, und glatter als Öl ist ihr Gaumen.*

Zur Zeit der Bibel war Honig das süsseste, das man kannte. Und genau mit dieser Köstlichkeit werden die verführerischen Worte der Frau beschrieben, mit denen sie den jungen Mann einlullte.

In heutiger Sprache würden wir das oben Beschriebene wohl als einen Flirt umschreiben. Mit Worten, Blicken, aber auch Gesten kann eine Frau viel kommunizieren und beim Gegenüber Lust und Interessen erwecken.

Vielen Frauen ist nicht einmal bewusst, dass sie mit ihrem Verhalten eigentlich flirten! Obwohl verheiratet, testen (unbewusst) manche Frauen gerne, was ihr Verhalten und ihre Worte bei einem anderen Mann auslösen könnten. Doch mit so einem Verhalten kann man einen Mann locker verführen (auch wenn nur in Gedanken) und auch sich selbst in Versuchung bringen, wenn der Flirt erwidert wird.

Eine Frau erzählte mal, dass sie feststellte, dass sie jedes Mal, wenn sie bei ihrem Friseur war, mit ihm zu flirten begann. Sobald sie dies bemerkte, wechselte sie den Friseur und das, obwohl dieser ihr den besten Haarschnitt verpasste. Sie hat die Aufforderung, „Flieh die Unzucht“, ernst genommen und ihre Konsequenzen daraus gezogen.

Solche Annäherungsversuche werden gerne als harmlos angesehen. Doch schon häufig haben süsse Worte und Gesten an einem weitaus weniger harmlosen Punkt geendet. Darum achte darauf, wie du mit dem anderen Geschlecht sprichst und dich gibst. Flirten ist für eine gottesfürchtige Frau ein No-Go. Viel eher sollen wir uns an der Frau aus Sprüche 31 und deren Art von Worten ein Vorbild nehmen.

Sprüche 31,26: *Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche Weisung ist auf ihrer Zunge.*

DIE SPRACHE DER KLEIDUNG

Wusstest du, dass auch Kleider sprechen können? Die Kleidung der verführerischen Frau in den Sprüchen signalisierte eindeutig ihre Absichten.

Sprüche 7,10: *Da siehe, eine Frau kommt ihm entgegen im Hurenkleid und mit verstecktem Plan im Herzen.*

Oder wie in der Bibelübersetzung Hoffnung für alle: Da kam sie ihm entgegen, herausgeputzt und zurechtgemacht wie eine Hure. Sie verfolgte keine guten Absichten – so viel stand fest!

Ich denke, die wenigsten von uns beabsichtigen, mit ihrer Kleidung tatsächlich, einen Mann zu verführen. Doch viele Frauen schenken diesem Punkt ganz einfach zu wenig Achtung. Sie kleiden sich unüberlegt, ganz so, wie sie wollen und wie sie sich schön fühlen. Und vielleicht suchen sie Aufmerksamkeit, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein, weil sie ihr Herz nicht überprüfen (mit verstecktem Plan im Herzen).

Doch aufreizende Kleidung sendet Signale, die ein männliches Gegenüber falsch verstehen und in Versuchung bringen könnten. Die gewonnene Aufmerksamkeit eines Mannes könnte dann eine Frau wiederum in Versuchung bringen, auch wenn sie dies ursprünglich nicht beabsichtigt hat.

Jeder Mann trägt seine eigene Verantwortung, rein zu bleiben und ein Mann kann auch lustvolle Gedanken über eine Frau haben, die anständig gekleidet ist. Aber eine Frau sollte sich überlegt und angemessen kleiden, so, dass sie von sich aus keinen Anstoss zu unreinen Gedanken und ungewollten Reaktionen gibt.

Auch hier ist uns die Frau in Sprüche 31 ein Vorbild, denn ihre Kleidung war nicht "billig", sondern von edlem Stoff. Das zeigt uns, dass sie sehr darauf bedacht war, wie sie sich kleidete.

Sprüche 31,22: *Leinen und Purpur ist ihr Gewand.*

Zudem war sie eine Frau, die Gott fürchtet und zu solch einer passt unanständige und aufreizende Kleidung einfach nicht, wie wir im Brief an Timotheus lesen.

1. Timotheus 2,9: *Ebenso will ich auch, dass sich die Frauen in ehrbarem Anstand mit Schamhaftigkeit und Zucht schmücken.*

Anständig und schamhaft, das sind die Stichworte, die uns Paulus nennt, welche zu einer gottesfürchtigen Frau gehören. Und das ist, was wir auch bei der Sprüche 31 Frau sehen. Ihre Schönheit kommt nicht davon, ihre Reize spielen zu lassen und mit ihrem Äusseren trügerisch wie die verführerische Frau zu sein. Sondern im Gegenteil, von ihrer Gottesfurcht, zu der auch Reinheit gehört.

Sprüche 31,30: *Anmut ist trügerisch und Schönheit vergeht, aber eine Frau, die den HERRN fürchtet, die wird gelobt werden.*

Darum prüfe deine Kleidung. Und wenn du unsicher bist, dann frag bei einer älteren gottesfürchtigen Frau nach, die dir darin ein Vorbild und gute Ratgeberin sein kann.

DEN ERSTEN STEIN

Vielleicht findest du dich in den gerade beschriebenen Verhaltensmustern mehr, als du eigentlich dachtest. Vielleicht bist du zu viel weg von zuhause, kamst einem Mann schon gefährlich nahe, flirtetest regelmässig oder du hast deiner Kleidung bis jetzt keine grosse Beachtung geschenkt. Möglicherweise kämpfst du häufig mit unreinen Gedanken (wir alle haben darin schon gesündigt) oder schaust dir Filme an, die immer wieder unreine Szenen enthalten und nicht für die Augen einer gottesfürchtigen Frau bestimmt sind.

Vielleicht gehen oder gingen deine Vergehen aber auch schon weiter und du bist dem Ehebruch, Pornografie usw. schuldig geworden.

Sünde im sexuellen Bereich ist schwerwiegend und zieht meistens auch grosse Folgen mit sich, wie wir schon betrachtet haben. Und trotzdem ist Jesus auch für diese Art von Sünde am Kreuz gestorben und es kann auch dafür Vergebung gefunden werden. Um dies zu veranschaulichen, hat Jesus uns eine Geschichte hinterlassen, die uns verdeutlicht, dass er auch bereit war, einer Frau zu vergeben, die Ehebruch begangen hat.

Johannes 8,3–11: *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen eine Frau, die beim Ehebruch ergriffen worden war, und stellen sie in die Mitte und sagen zu ihm: Lehrer, diese Frau ist auf frischer Tat beim Ehebruch ergriffen worden. In dem Gesetz aber hat uns Mose geboten, solche zu steinigen. Du nun, was sagst du? Dies aber sagten sie, ihn zu versuchen, damit sie etwas hätten, um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und wieder bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. Als sie aber <dies> hörten, gingen sie, einer nach dem anderen, hinaus, angefangen von den Älteren; und er wurde allein gelassen mit der Frau, die in der Mitte stand. Jesus aber richtete sich auf und sprach zu ihr: Frau, wo sind sie? Hat niemand dich verurteilt? Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber sprach zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh hin und sündige von jetzt an nicht mehr!*

Die Pharisäer wollten, dass Jesus eine Frau, die Ehebruch begangen hat, verurteilt. Ihr sollte, wie im Gesetz der Juden festgelegt, der Tod durch die Steinigung drohen. Doch Jesus sagt. „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“ Damit sagt er im Prinzip, dass sie die Frau schon verurteilen dürfen, mit der einen Bedingung, dass sie selbst ohne Sünde sein müssten.

Die Ankläger der Frau verschwanden nach und nach, da sie erkannten, dass sie selbst auch sündhaft waren und somit gar nicht im Recht waren, die Frau zu verurteilen. Und Jesus, der Einzige, der einen Stein hätte werfen dürfen, verurteilte die Frau nicht, wie ihr eigentlich zugestanden hätte, sondern vergab der Frau.

Wir müssen aufpassen, dass wir sexuelle Sünde nicht zur unvergebaren Sünden degradieren und Mitmenschen oder uns selbst so behandeln, als gäbe es für diese Art von Vergehen keine Gnade. Jesus hat auch für diese Sünden bezahlt, ist gestorben und hat sie vergeben.

Wenn du also selbst davon betroffen bist, dann darfst du Vergebung in Anspruch nehmen. Dir ist vergeben und Gott wird auch dich nicht verurteilen, weil das Urteil bereits an Jesus am Kreuz vollzogen wurde.

Doch verharre nicht in diesem sündhaften Verhalten, sondern tu Busse und echte Umkehr indem du eine radikale Entscheidung gegen dieses Handeln triffst und auch die benötigten Massnahmen vornimmst, um nicht wieder in Versuchung zu kommen.

Je nachdem ist es auch sinnvoll, seelsorgerliche Hilfe zu holen und/oder sich jemandem anzuvertrauen, der dafür betet und geistlich unterstützt. Vielleicht hat dein Fehlverhalten auch Konsequenzen, die du weiterhin mit dir trägst. Auch da wird dir Gott helfen, diese Konsequenz zu tragen. Im ermahnenden Abschnitt an die Korinther wegen ihres unreinen Verhaltens schreibt Paulus folgenden Vers:

1. Korinther 10,13: *Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.*

Und diesen Vers dürfen wir uns auch zu Herzen nehmen. Sei dies nun, dass wir bereits in diesem Punkt gesündigt haben und uns in Zukunft davon enthalten wollen, oder darum, rein zu bleiben und unserer Berufung nachzukommen.

Wie auch immer, Gott wird uns helfen, auch in heutiger Zeit, in der wir von so vielem Unreinem umgeben sind, der Versuchungen der sexuellen Sünde zu widerstehen. Dank Gottes Hilfe und der nötigen Vorsicht ist es uns möglich, rein zu sein, damit diese Eigenschaft unseren Charakter auszeichnet und wir ein Leben nach Gottes Ehre leben können. Eines, das demjenigen einer gottesfürchtigen Frau entspricht, in Reinheit und Heiligung.

Quellen:

- 1 Holman Illustrated Bible Dictionary, s.v. "CHASTE," paragraph 3103.
- 2 Bible Knowledge Commentary, by John F. Walvoord and Roy B. Zuck

BIBELSTELLEN ZU REINHEIT

Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr euch der Unzucht enthaltet; dass es jeder von euch versteht, sein eigenes Gefäß in Heiligung und Ehrbarkeit in Besitz zu nehmen, nicht mit leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht kennen.

1. Thessalonicher 4,3-5

Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist!

Kolosser 3,5

Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch sonst begeht, ist ausserhalb des Leibes; wer aber Unzucht verübt, sündigt an seinem eigenen Leib.

1. Korinther 6,18

Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung. Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat.

1. Thessalonicher 4,7-8

Kann jemand Feuer in seinem Gewand tragen, ohne dass seine Kleider in Brand geraten?

Sprüche 6,27

Darum, wer meint, er stehe, der sehe zu, dass er nicht falle!

1. Korinther 10,12

Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, sodass ihr sie ertragen könnt.

1. Thessalonicher 4,7-8

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkaufte; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!

1. Korinther 6,19+20

DIE UNGESEHENE AUSWIRKUNG DER REINHEIT (TEIL 2)

In Teil 1 über das Thema Reinheit haben wir betrachtet, dass als Kinder Gottes, Gott uns zur Reinheit berufen hat und wir deswegen einen reinen Lebenswandel führen sollen. Auch als Frauen sollen wir uns der Gefahr von jeglichem unreinen Verhalten und Taten bewusst sein und Gott in unserem Leib verherrlichen, in dem wir unseren Körper frei von sexueller Sünde halten.

In Teil 2 wollen wir nun betrachten, welchen Zweck Gott mit dieser Anweisung, rein zu sein, verfolgt. Natürlich ist der erste und wichtigste Grund zur Reinheit, Gott darin zu verherrlichen. Denn auch unser Körper gehört Gott, er ist der Tempel vom Heiligen Geist (1. Korinther 6, 18+19). Doch mit unserer Reinheit hat Gott noch weitere Absichten, welche wir uns jetzt anschauen möchten.

Da es in diesem Artikel vor allem um die Intimität innerhalb der Ehe geht, ist dieser Artikel hauptsächlich an Ehefrauen gerichtet. Frauen, die noch nicht verheiratet sind und auch noch keine Aussichten haben bald zu heiraten, empfehle ich diesen Artikel für später aufzuheben und vor allem Teil 1 zu lesen.

DER GÖTTLICHE ZWECK DER REINHEIT

Unter Keuschheit verstehen die allermeisten, dass man vor der Ehe mit niemandem intim werden soll. Dies ist auch richtig so, jedoch ist die voreheliche Keuschheit nicht der einzige Grund zur Reinheit und ein Thema, das nach der Heirat abgehakt werden darf. Dieses Thema benötigt auch unsere Aufmerksamkeit, wenn wir verheiratet sind und betrifft unseren ganzen Alltag, was wir denken, womit wir uns beschäftigen (Filme, Romane usw.), wie wir uns dem anderen Geschlecht gegenüber verhalten und uns kleiden.

All das genannte sind Massnahmen, die notwendig sind, um dem eigenen Ehepartner in allen Bereichen des Lebens treu zu bleiben und nicht unreines zu denken und anzuschauen und eines Tages zum Ehebruch versucht zu werden. Die Bibel ist nämlich deutlich, dass jeder Mann und jede Frau in Gefahr steht, dieser Sünde zu verfallender (1. Korinther 10,12) und gibt darum folgende Anweisung an jedes Ehepaar:

Hebräer 13, 4: *Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett unbefleckt; die Unzüchtigen und Ehebrecher aber wird Gott richten!*

Ein Mann und eine Frau, die einmal geheiratet haben, sollen sich das Leben lang (bis der Tod sie scheidet) treu bleiben, allem voran in sexuellen Belangen. Die Ehe in Ehren zu halten, bedeutet Dinge in der Ehe genauso einzuhalten, wie Gott sie vorgesehen und angeordnet hat. Und das ist unter anderem, das Ehebett unbefleckt zu halten und Intimität nur innerhalb einer Ehe auszuleben.

Das ist uns ziemlich bekannter Stoff, denn wenn über das Thema Reinheit gesprochen wird, wird meist von diesen Verboten gesprochen. Doch in diesem Artikel wollen wir auch mal die andere Seite der Reinheit anschauen. Denn genauso stark wie Gott intime und sexuelle Tätigkeiten ausserhalb der Ehe hasst und verachtet, entspricht die Sexualität innerhalb der Ehe seinem Willen. Intimität zwischen einem verheirateten Mann und seiner Frau ist zu 100 % von Gott erfunden und gewollt und somit vollkommen rein. Das erkennen wir schon ganz früh in der Bibel, dann als Gott Adam und seine Frau Eva erschuf:

1. Mose 2, 24+25: *Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden. Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.*

Diese Verse lassen uns sehen, dass Adam und Eva, ein Mann und eine Frau, zueinander eine besonders innige und auch intime Beziehung hatten, die nur für sie beide bestimmt waren. Das erste Ehepaar zeigt uns, dass zu der "ein Fleisch Beziehung" nicht nur mental und emotional, sondern auch eine innige körperliche Verbindung durch die Sexualität gehört. Die Aussage, dass sie nackt waren, sich jedoch nicht schämten, lässt dies deutlich werden. Und der Fakt, dass Adam und Eva ihre Intimität offen vor Gott auslebten, der ja im Paradies mit dem Menschen eine ungestörte Gemeinschaft hatte, verdeutlicht umso mehr, dass Intimität von Gott gewollt und rein ist. Den Gott ist durch und durch rein.

Diese innige körperliche Verbundenheit bringt die "Ein Fleisch Beziehung" eines Ehepaares nochmals auf ein ganz anderes Level. Jedes Ehepaar darf sich an diesem Geschenk von Gott erfreuen, und die Intimität ohne Schuld- und Schamgefühle auskosten. Einschränkungen gibt es nur eine: Das Ehebett soll rein gehalten werden, indem diese Intimität nur innerhalb der Ehe zwischen dieser einen Frau und dem einen Mann ausgelebt werden soll. Und in dem diese beiden Menschen sich gedanklich, aber auch in Taten füreinander rein halten sollen, wie in den Sprüchen sehr bildlich beschrieben wird:

Sprüche 5, 15–20: *Trinke Wasser aus deiner eigenen Zisterne und Ströme aus deinem eigenen Brunnen! Sollen sich deine Quellen auf die Strasse ergiessen, deine Wasserbäche auf die Plätze?*

Sie sollen dir allein gehören und keinem Fremden neben dir! Deine Quelle sei gesegnet, und freue dich an der Frau deiner Jugend! Die liebliche Hirschkuh, die anmutige Gemse, ihr Busen soll dich allezeit sättigen, von ihrer Liebe sollst du stets entzückt sein! Warum aber, mein Sohn, solltest du von einer Verführerin entzückt sein und den Busen einer Fremden umarmen?

Leider hat der sündhafte Mensch die von Gott geschenkte Sexualität zwischen einem Ehepaar für seine eigenen Lüste missbraucht. Und somit Gottes Ordnungen auf den Kopf stellt. Doch nur durch die Reinheit ist diese intime Beziehung zwischen einem Ehepaar ungestört, unbefleckt, von Gott gesegnet und wunderschön. Und nur durch die Reinheit kommt der Plan Gottes mit der Sexualität zwischen zwei verheirateten Menschen zur vollen Entfaltung und hinterlässt keinen Schaden.

Und so ist dies ein essenzielles Thema, das zwar zwischen zwei verheirateten Personen von anderen ungesehen ausgelebt werden soll, die Auswirkungen davon jedoch gross sind. Dies zeigt uns die Bibel deutlich auf, da Gott mit der Intimität (und infolgedessen auch der Reinheit) drei ganz bestimmte Absichten hat.

1. INTIMITÄT ZUR FORTPFLANZUNG

Ein offensichtlicher und jedem bekannte Zweck der Intimität zwischen Mann und Frau ist die Fortpflanzung. Kinder zu haben, ist etwas, zu dem Gott dem Menschen ganz explizit den Auftrag gegeben hat. Ein Ehepaar soll Kinder haben, wenn Gott es ihnen schenkt.

1. Mose 1,28: *Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan.*

Gott hat die Anatomie von Mann und Frau so erschaffen, dass nur durch das Zusammenkommen von einem Mann und einer Frau Kinder entstehen können. Somit hat Gott das Konzept Familie erschaffen, da er wollte, dass Kinder mit dem Schutz und der Geborgenheit von Eltern aufwachsen, die vor Gott eine Einheit sind.

1. Mose 4, 1: *Und Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN.*

Mit dem Auftrag an ein Ehepaar Kinder zu haben, hat Gott den Menschen in den Prozess, weitere Menschen zu schaffen, eingebunden. Adam sowie Eva wurden durch das alleinige Wirken Gottes geschaffen.

Doch alle weiteren Menschen erschuf Gott bis heute, in Zusammenarbeit von einem Mann und einer Frau. Wie Eva sagte: „*Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN*“. Somit hat Gott einem Ehepaar ein grossartiges und wunderschönes Vorkommnis gegeben, dass aus ihrer innigen Beziehung heraus ein neues Leben entstehen darf und sie so in seinen Plan, Menschen zu schaffen, einbezogen sind. Ist das nicht unglaublich?

Gott wollte nicht einfach einzelne Menschen, die für sich allein stehen und für sich allein sorgen. Gott möchte uns Beziehungen schenken. Die Beziehung zwischen Mann und Frau, aber auch die Beziehung einer Familie, mit Eltern und Kinder, die alle wiederum in Beziehung mit Gott ganz persönlich stehen können. Und diese Beziehungen nehmen den Anfang bei EINEM Mann und EINER Frau, die sich einander treu sind, in dem sie sich rein halten.

Mit dem Fakt, dass aus dem intimen Zusammenkommen von Mann und Frau Kinder entstehen, hat Gott allerdings eine grosse Verantwortung in die Sexualität gelegt. Denn auch aus einem One-Night-Stand kann ein Kind entstehen. Jedoch fehlt diesem Kind dann die funktionierende Familie und die Einheit der Eltern, die Gott eigentlich für jedes Kind vorgesehen hat. Die Folgen daraus können für das Kind, aber auch für die Mutter/Vater, die dieses Kind allein aufziehen, schwerwiegend sein. Und auch Ehebruch, der als Folge zwar kein Kind hat, hat immer andere Folgen, welche, die von Gott gewollte Beziehung zum eigentlichen Ehepartner, aber auch der eigenen Familie und Gemeinde, dauerhaft schädigen können.

Durch die Intimität wird die Beziehung und Einheit zum Ehepartner vervollständigt und durch die daraus resultierende Fortpflanzung neue Beziehungen geschaffen. Doch dies bedeutet auch, dass wenn Gottes Gebot der Reinheit missachtet, es dementsprechend IMMER die Beziehung zu den Menschen beeinträchtigt und schädigt, die Gott eigentlich für uns vorgesehen hat. Und trotzdem möchte ich an dieser Stelle auch erwähnen, dass Gott auch in solchen Situationen Heilung schenken und Ehen, Familien, alleinerziehende Elternteile oder Kinder aus unehelichen Beziehungen segnet und beschützt. Denn auch für solche Situationen ist seine Gnade gross genug. Bei Gott besteht, dank seiner Gnade, die Möglichkeit, das von den Menschen verdorbene wieder herzustellen und Herzen zu verändern!

1. Korinther 6, 9-11: *Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige noch Götzendiener noch Ehebrecher noch Weichlinge noch mit Männern Schlafende noch Diebe noch Habsüchtige noch Trunkenbolde noch Lästerer noch Räuber werden das Reich Gottes erben.*

Und das sind manche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes.

2. INTIMITÄT ZUR INNIGSTEN VERBUNDENHEIT

Sexualität hat jedoch nicht nur den Zweck, dass der Mensch sich fortpflanzen kann. Sondern ist, wie wir schon etwas betrachtet haben, ein Geschenk Gottes für die Ehe, damit Mann und Frau, geistlich, emotional, aber auch körperlich, die engste Verbundenheit miteinander haben, die zwei Menschen erleben können.

Gott hat Eva als eine ganz besondere und massgeschneiderte Begleiterin für Adam geschenkt, so, dass er in keinem Belangen allein ist (1. Mose 2, 23+24). Dass die Frau nicht nur mit ihren Fähigkeiten, sondern auch mit ihrem Körper dem Mann das perfekte und einzig passende Gegenüber ist, ist ein Beweis dafür, dass Gott Mann und Frau ganz gewollt füreinander geschaffen hat und diese innige körperliche Verbundenheit einer seiner Absichten der Ehe ist. Gott hat den Menschen mit Empfinden von sexueller Lust und den nötigen Körperteilen und Hormonen geschaffen, die den Geschlechtsakt äusserst geniessbar machen. Er den Menschen von Anfang an, also vor dem Sündenfall, mit diesen Dingen ausgerüstet, was bedeutet, dass Sexualität zu seinem Schöpfungsplan dazu gehört.

Sexualität ist darum nichts Schmutziges, wie bei vielen im Kopf und Gewissen verankert ist, sondern etwas von Gott gewolltes, solange es innerhalb der Ehe stattfindet. Wie bei Adam und Eva, müssen wir uns nicht vor Gott schämen, wenn wir Lust für unseren Ehepartner empfinden, sondern dürfen ohne Scham einander begegnen und Lust und Liebe zueinander geniessen und auskosten.

Paradiesische Zustände also, mit dem Zweck, dass ein Mann und eine Frau, die vor Gott als ein Fleisch zählen, diese tiefste Verbundenheit zueinander auch mit ihrem Körper ausleben können und sie vollkommen verbindet. Fehlt diese Intimität, fehlt etwas sehr Wesentliches in einer Ehe, wie wenn einer Suppe das Salz fehlt. Die Intimität gibt der Ehe erst den vollen Geschmack und verstärkt, vertieft und bestätigt diese tiefe Verbundenheit zweier Menschen immer wieder aufs neue. Wird die Intimität auf Dauer vernachlässigt, wird dies in einer Ehe spürbare Folgen haben. Denn einen Teil dieser innigen Beziehung fällt einfach weg und es besteht die Gefahr, dass die Eheleute so langsam auseinanderdriften.

Das Risiko besteht in jeder Ehe, dass die Intimität schleichend immer weniger wird. Ereignisse wie eine Schwangerschaft, Geburt, dem Aufziehen von Kindern, Krankheit und all den Anforderungen und Aufgaben, die der Alltag an einen Mann und eine Frau stellt, können die Intimität langsam in den Hintergrund rücken lassen. Und schlussendlich ist es wie bei jedem Thema, dass Sünde uns daran hindern möchte, das zu tun, was Gott vorgesehen hat und ihn ehrt.

Die Frust mit der Lust

Häufig haben Männer ein stärkeres Bedürfnis zur Intimität als Frauen. Der Grund dazu ist unter anderem, dass wir Frauen oft durch den Alltag mit unseren Kindern, einer Schwangerschaft oder dem Stillen körperlich so sehr beansprucht sind, dass wir in manchen Zeiten nicht unbedingt noch gross Energie oder Lust für intime Zweisamkeit mit unserem Mann verspüren. Auch Unstimmigkeiten, angespannte Umstände oder Eheprobleme können im Weg stehen, so, dass die Intimität zu kurz oder ganz unterlassen wird. Umgekehrt konnte jedoch schon manche Ehe eine Wende erfahren, dadurch, dass unter anderem auch der Intimität wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Die Bibel gibt uns die klare Anweisung, uns einander nicht zu entziehen:

1. Korinther 7, 5: *Entzieht euch einander nicht, ausser nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet widmen könnt; und kommt dann wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht um eurer Unenthaltbarkeit willen.*

Das heisst, dass ein Ehepaar von Gott die Anweisung hat, diese körperliche Zweisamkeit aktiv zu suchen und zu pflegen, Hindernisse zur Intimität zu beseitigen und sich einander nicht vorzuenthalten. Für uns Frauen bedeutet das, dass wir uns darum bemühen, unserem Ehemann auch in der Intimität das von Gott gewollte Gegenüber zu sein. Natürlich gibt es auch da Ausnahmezeiten wie z.B. die 6 Wochen nach der Geburt oder bei der Gefahr eine Frühgeburt. Doch ausserhalb von solchen Ausnahmen sollten wir uns unserem Ehemann nicht entziehen. Denn wieder, unser Körper gehört nicht uns. Das sagt Paulus ebenfalls im 1. Korintherbrief, Kapitel 7:

1. Korinther 7, 3-4: *Der Mann gebe der Frau die Zuneigung, die er ihr schuldig ist, ebenso aber auch die Frau dem Mann. Die Frau verfügt nicht selbst über ihren Leib, sondern der Mann; gleicherweise verfügt aber der Mann nicht selbst über seinen Leib, sondern die Frau.*

Eine Ehefrau soll darum auch niemals Intimität als ein Druckmittel, Tauschgeschäft oder zur Manipulation missbrauchen. Schon viele Frauen haben ihre Männer manipuliert und ihre Autorität untergraben, sich ihrem Mann verweigert und die "Macht" auspielten, in dem sie die Lust ihres Mannes für sich ausnutzten. Doch dies ist keine Verhalten einer gottesfürchtigen Frau. Eine gottesfürchtige Frau soll sich unterordnen und wissen, dass sie sich nicht selbst gehört, sondern ihr Körper ihrem Mann gehört, genauso wie der Körper ihres Mannes ihr gehört. Und darum soll sie sich auch darum bemühen, für körperliche Nähe mit ihrem Ehemann bereit zu sein.

Die Intimität mit unserem Ehemann soll uns also eine Priorität sein. Dies geschieht in dem wir alles dafür tun, damit regelmässig Zeit, Energie und die Möglichkeit besteht diese intime Zweisamkeit zu geniessen. Im häufig anstrengenden Mami-Alltag, mit Kindern und Haushalt und dem sonstigen Leben, ist es nicht immer so einfach auch noch Platz und Freude für Intimität zu finden. Doch es gibt ein paar praktische Tipps, die es uns vereinfachen regelmässig mit unserem Ehemann intim zu werden und es zu einer Priorität zu machen:

- **Freies Ehebett:** Das Ehebett ist normalerweise der Ort, in dem Mann und Frau sich ungestört begegnen können. Dementsprechend ist es hinderlich, wenn ein Ehepaar solch einen Ort nicht hat oder dieser von den Kindern in Beschlag genommen wurde. Darum liegt es auf der Hand, dass wenn ein Ehepaar kein ungestörte Räumlichkeit hat, die Intimität viel weniger zustande kommt. Ein eigenes Schlafzimmer und ein unbesetztes Ehebett sind darum für eine Ehe essenziell. Und wie in vielem, was mit unserem Zuhause und den Kindern zu tun hat, liegt es an uns Frauen, diesen Ort zu schaffen und ihn auch (in der Regel) kinderfrei zu halten. Darum bring deinen Kindern bei, in ihrem eigenen Bett zu schlafen und achte darauf, dass euer Ehebett ein ungestörter Ort ist, an dem ihr euch jederzeit begegnen könnt.
- **In aller Frische:** Mit fettigen Haaren und nach Schweiss riechend, kommt sich niemand gerne nahe. Viel schöner ist, wenn man sich in aller Frische begegnen kann, also geduscht. Darum sollte unsere "Frische" uns wichtig sein, da sie für das Aufkommen intimer Moment entscheidend ist. Da meistens abends die Möglichkeit zur Intimität ist, hilft es auch abends zu duschen. Wenn das nicht geht, oder nicht in die Routine passt, sollte Mann/Frau wenigstens bereit sein, sich ganz kurz unter der Dusche zu erfrischen, um sich einander sauber und gut riechend hingeben zu können.

- **Sprecht darüber:** Ein Ehepaar sollte auch über Themen, wie ihre Intimität, offen miteinander sprechen. Denn auch bei so einem Thema kann es zu Missverständnissen oder Wissensunterschieden kommen. Immer wieder mal auszutauschen, was der andere mag oder eben nicht, oder ob es für beide stimmt, gehört ebenfalls zu den Kommunikations-Gebieten einer guten Ehe. So lernt man einander auch auf diesem Gebiet immer besser kennen, denn nicht immer ist dem Partner klar, welche Vorlieben, Vorstellungen und Abneigungen beim anderen vorhanden sind.
- **Plant es ein:** Intimität passiert nicht einfach immer nur spontan. Besonders in Zeiten, in denen Mann oder Frau sehr beschäftigt sind und Kinder dazukommen, kann es nötig sein, dass Intimität eingeplant werden muss, um nicht vernachlässigt zu werden. Darum nimm dir regelmässig ganz bewusst vor, die Nähe zu deinem Mann zu suchen. verabrede dich mit ihm oder schick ihm z. B. ein kleiner Hinweis per SMS auf die Arbeit, die ihn wissen lässt, dass er sich auf heute Abend freuen kann. Und dann plane es dir ein und Sorge dafür, dass z. B. ihr zeitig Abend esst und die Kinder auch pünktlich im Bett sind.
- **Heb dir die Energie dazu auf:** Wenn Intimität eine Priorität sein soll, bedeutet das auch, dass wir unsere Energie dazu aufheben sollen. Gerade wir Mamas mit kleinen Kindern können körperlich sehr müde sein. Zu müde für Romantik. Doch wenn möglich sollten wir unsere Kräfte so einteilen, dass wir uns am Tag nicht so verausgaben mit weniger wichtigen Sachen wie Bastelprojekte, Besuchen und Ausflügen, dass wir abends kaum mehr Energie für unseren Ehemann haben. Plan dir also etwas ruhigere Abende ein und hebe dir etwas Energie für deinen Ehemann auf.
- **Einfach Anfangen:** Nicht immer ist man in Stimmung. Nach einem anstrengenden Mama Alltag möchte man nur noch ins Bett fallen. Auch hatten wir durch das herumtragen von Kleinkindern häufig schon genug körperliche Berührungen und wünschten unseren Körper einfach mal für uns (ein Grund, warum ich meine Babys nicht häufig im Tragetuch hatte). Ginge es nach dem Lustprinzip, würden wir Frauen in bestimmten Phasen kaum intim sein wollen. Doch hier ist das Ding. Nicht nur die Lust soll entscheiden, wann und ob wir mit unserem Mann intim werden, sondern die angeschauten Anweisungen der Bibel und auch die Bedürfnisse unseres Ehemannes. Einen ganz einfachen Trick, wie das immer gelingt, obwohl keine Lust dazu da ist, verrate ich dir jetzt: Lass dich einfach darauf ein! Fangt einfach mal an und bitte deinen Mann dich etwas einzustimmen. Denn ich garantierte dir, die Lust kommt immer, denn so hat Gott unseren Körper eingerichtet. Und, du wirst es nicht bereuen.

- **Geniesse es:** Intimität innerhalb der Ehe hat heutzutage, vorwiegend durch Filme, ein schlechtes Image erhalten. Der Mann, der immer will und anscheinend nur Lust gesteuert ist und die Frau, die halt herhalten muss, um ihre eheliche Pflicht zu erfüllen. Doch so war das von Gott nie gedacht. Gott möchte, dass wir den Geschlechtsakt genießen und uns ganz aufeinander einlassen und hingeben. Darum den Appell an uns Frauen; Geniesse es und lasst deinen Mann merken, dass du dich an ihm erfreust. Denn so ist es für eine Frau kein Muss und der Mann fühlt sich erwidert und wird nicht nur auf seinen angeblichen Trieb reduziert. So ist Intimität, wie Gott es möchte, zur gegenseitiger Beglückung.

Intimität ist also viel mehr als einfach ein sexueller Akt. Es ist tiefste Einheit, eine Verbindung, die nur zwei Menschen miteinander kennen. Und es hat auch viel mit Selbsthingabe und Rücksichtnahme für den anderen zu tun. Denn Sexualität sollte nichts selbstsüchtiges sein, sondern es sollte immer um den anderen gehen. Nur so kann eine Ehefrau auch darüber hinwegsehen, dass sie müde ist und ein Ehemann sein Bedürfnis nach Intimität zurückstellen, dann wenn er feststellt, dass seine Frau Ruhe benötigt.

Die Liebe sucht nicht das Ihrige (1. Korinther 13,5) sagt uns die bekannte Stelle im Korinther. Und letztlich ist es wieder die Gnade, die es uns ermöglicht, auch in diesem Punkt nicht selbstsüchtig zu sein, und in Sex Erfüllung zu suchen, weil wir nicht für uns selbst leben, sondern für den, der alles für uns gegeben hat. Nur so wird (keine) Lust für ein Ehepaar nicht zum Frust.

2. Korinther 5,15: *Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.*

3. INTIMITÄT ZUM SCHUTZ

Der dritte und letzte Zweck der Intimität ist unsere Reinheit. Die Reinheit erfüllt das Ziel einer ungestörten Intimität und Einheit innerhalb einer Ehe. Doch diese Intimität hilft uns wiederum rein zu bleiben. Dies schreibt Paulus in der bereits betrachteten Stelle im Korintherbrief Kapitel 7 mehrmals:

1. Korinther 7, 2+5: *Aber wegen der Unzucht habe jeder seine eigene Frau, und jede habe ihren eigenen Mann. (...) Entzieht euch einander nicht (...) damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt.*

Wenn ein Ehepaar sich aneinander zu oft entzieht und die Intimität zu stark in den Hintergrund gerät, setzt sich diese Paar selbst der Versuchung von sexueller Sünde aus.

Doch Gottes Wille für eine Ehe ist, dass sich ein Ehepaar gegenseitig in der Heiligung hilft. Und als von Gott gegebene Hilfe für unseren Ehemann sollen wir ihm auch im Punkt der Reinheit eine Hilfe sein. Entziehen wir uns unserem Ehemann immer wieder, riskieren wir, dass er (und wir auch) in diesem Gebiet in Versuchung geraten und unrein werden. Ein Ehemann sollte sich auch im Punkt der Intimität auf seine Frau verlassen können, indem er weiss, dass es für sie Priorität hat und Freude ist. Ist dies der Fall, wird er kaum versucht, da ihn seine Frau darin vollkommen zufriedenstellt. Auch wenn die Reinheit von jemand anderem schlussendlich nicht unsere Verantwortung ist, sondern nur unsere eigene, können wir unserem Mann in diesem Punkt eine grosse Hilfe sein und ihn, wie uns, vor Versuchung schützen.

Viele Männer sehen am Arbeitsplatz und auf der Strasse sehr attraktive Frauen, die sich grosse Mühe geben, anziehend und attraktiv auszusehen. Treffen Sie die eigene Frau zu Hause dann in Schlabberhose und mit Baby-Spucke in den Haaren, wirkt dies nicht unbedingt anziehend auf sie. Darum sollen wir Ehefrauen auch nach ein paar Jahren Ehe und ein paar Kinder darauf achten, dass wir für unsere Männer auch im Äusseren immer noch attraktiv wirken.

Damit meine ich nicht, dass wir es dieser Welt gleich tun sollen und uns aufreizend bis hin zu unanständig kleiden. Wir sollten uns allerdings Mühe geben, gepflegt und richtig gekleidet herumzulaufen. Auch sollten wir Vorlieben von unserem Ehemann berücksichtigen. Was findet er attraktiv an dir, wie gefallen ihm deine Haare am besten? Wenn du es nicht weisst, frag ihn doch mal!

BLEIB REIN!

Paulus musste die Kreter ermahnen, nicht wie die Welt unkeusch zu leben. Wie die Kreter leben wir heutzutage mit ähnlichen Herausforderungen auf dem Gebiet der Sexualität. Doch als Kinder Gottes sind wir zur Heiligung berufen. Das heisst, wir sind mit der Heiligung auch zur Reinheit berufen.

1. Thessalonicher 4,7-8: *Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen, sondern in Heiligung. Deshalb — wer dies verwirft, der verwirft nicht Menschen, sondern Gott, der doch seinen Heiligen Geist in uns gegeben hat.*

Reinheit ist ein Lebensstil, der durch unsere Rettung, den Geist Gottes in uns bewirkt. Und uns darum ermöglicht, trotz einer Welt, die unreiner fast nicht mehr sein könnte, einen reinen Lebenswandel zu haben. Wieder einmal mehr möchte ich an den Vers erinnern, auf den im Titusbrief alles hinzielt:

Titus 2, 11+12: *Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, und unterweist uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben in dem jetzigen Zeitlauf.*

Lass uns also (sprichwörtlich) nicht auf das Unreine dieser Welt schaut, sondern auf Gottes Verheissungen und seine befähigende Gnade. Denn nur so können wir rein sein (und auch bleiben) und ein Leben zu Ehren Gottes führen und den wunderbaren Zweck der Reinheit erfahren. Reinheit lohnt sich, darum bleib rein!

© **Copyright Hinweis:** Alle Inhalte, insbesondere Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle zur Verfügung gestellten Inhalte dürfen zu privaten Zwecken verwendet werden. Die Rechte der *Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung*, bleiben jedoch Mütter aus Gnade vorbehalten.